

DANKELMANN, J. L. F.: *Christsein in dieser Zeit*. Band II: Christliche Lebensgestaltung. Freiburg 1966: Verlag Herder. 484 S. Ln. DM 22,50.

Der erste Band dieses Werkes wurde bereits in dieser Zeitschrift besprochen. Im zweiten Band (mit dem Untertitel „christliche Lebensgestaltung“) gibt Dankelmann zunächst eine Einführung („Bauplan des christlichen Lebens“) in die Grundzüge christlicher Lebenshaltung, die man wegen ihrer Kürze und Übersichtlichkeit begrüßen wird. Dann spricht er über Wachstum und Eigenart christlicher Umkehr, in weiteren Kapiteln über die Begegnung mit Gott in „Zeichen“ und die moralische Seite des Lebens mit Gott. Der modernen Theologie folgend und von den Perspektiven des Konzils (das Buch ist vorher geschrieben) bestätigt, spricht der Vf. im Kapitel über die Zeichen von Christus, der Kirche, und innerhalb dieses Abschnitts über die Sakramente. Die moraltheologischen Seiten des Bandes behandeln hauptsächlich das Verhältnis Glaube und Welt, das Weltverhältnis wird wiederum an einem typischen Bereich, dem von Liebe und Ehe exemplifiziert.

Was im übrigen zur Eigenart des Werkes bei der Besprechung des ersten Bandes gesagt wurde, gilt auch hier: eine gewisse Weitschweifigkeit mit manchen Wiederholungen kann nach gewisser Zeit den Leser ermüden. Es ist nicht ein Buch, das man in einem Zuge auslesen möchte, wohl eines, in dem man immer wieder liest. So kann, was sich als Nachteil darstellt, auch eine Hilfe dazu sein, den Gedankengang beim immer erneuten Lesen wieder aufzufinden. Auch fesselt das Buch immer wieder durch die erfrischend unkomplizierte Art, religiöse und theologische Aussagen einfach auszudrücken, sowie durch die verblüffende Findigkeit, im unscheinbarsten Alltag immer wieder Ansatzpunkte und Material für Bilder und Vergleiche zu finden. So wird auch der zweite Band viele dankbare Leser finden. P. Lippert

LORETZ, Oswald: *Galilei und der Irrtum der Inquisition*. Naturwissenschaft — Wahrheit der Bibel — Kirche. Kevelaer 1966: Verlag Butzon & Bercker. 220 S. Ln. DM 16,80“ kart. DM 14,80.

Die vorliegende Untersuchung des Münsteraner Dozenten für atl. Exegese stellt in gewisser Hinsicht eine Fortsetzung seines Buches „Die Wahrheit der Bibel“ (Freiburg 1964) dar. Die Frage nach dieser Wahrheit wird hier am tragischen Ringen Galileis um seine Anerkennung und am verhängnisvollen Irrtum der Inquisition konkretisiert, die mit ihrem Urteil nicht nur die katholische Welt weitgehend und lange aus der europäischen Geistesbewegung ausschloß, sondern auch das heute noch bestehende Mißtrauen gegenüber der kirchlichen Verkündigung und ihrem Wahrheitsanspruch verschuldet hat. L. zeigt in ausführlicher Analyse die Argumentation Galileis (der auch ein guter, in der Frage nach der Wahrheit der Bibel an Augustin orientierter Theologe war) und der Inquisition. Die zentrale Frage nach der Wahrheit biblischer Aussagen wird dann in die moderne Theologie hinein verfolgt, die immer deutlicher Inspiration und Irrtumslosigkeit der Schrift voneinander trennt, weil der Begriff der Irrtumslosigkeit irreführend ist, wie er im Fall Galilei tatsächlich in die Irre geführt hat. Diese theologische Entwicklung wurde durch das vertiefte Verständnis von Entstehung und Absicht der Schrift angestoßen und hat bereits in der Konstitution über die Offenbarung auf dem zweiten Vatikanischen Konzil Frucht getragen. V. Hahn

MERTENS, Heinrich A.: *Handbuch der Bibelkunde*. Düsseldorf 1966: Patmos Verlag. 910 S. Ln. DM 68,—.

Wir leben im Zeitalter des „teamwork“, auch in der Wissenschaft. Ohne die Zusammenarbeit mehrerer Gelehrter erscheint heute die Herausgabe eines Handbuchs, das die wichtigsten Erkenntnisse eines bestimmten Sachgebietes systematisch zusammenfaßt, undenkbar. Selbst in der Theologie und ihren Teildisziplinen ist die Stofffülle so stark angewachsen und die Spezialisierung derart fortgeschritten, daß ein einzelner die Last kaum noch bewältigen kann. Das bestätigen die in den letzten Jahren neu konzipierten Handbücher der Theologie, die fast ausnahmslos eine Gemeinschaftsleistung mehrerer Fachtheologen sind (vgl. *Mysterium salutis*, *Handbuch der Kirchengeschichte*, *Handbuch der Pastoraltheologie*, *Handbuch für den Bibelunterricht* u. a.). So gesehen begegnet man dem *Handbuch der Bibelkunde* von H. A. Mertens zunächst mit einer gewissen Skepsis, die aber rasch schwindet, wenn man das Inhaltsverzeichnis durchliest und einige Stichproben macht.

Der Verfasser gliedert den gewaltigen Stoff in zwei große Teile. Im ersten allgemeinen Teil (7—486) behandelt er zunächst in einem ersten Kapitel die Literaturgeschichte der Bibel (7—120) unter den Stichwörtern: über das Wort Bibel, über den Bestand der Bibel, die Entstehung der Bibel, über den Sinn der Bibel und die